



Vierteljähriger Abonnementsspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11½ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünfseitigen Seite in Beiträgen 1½ Sgr.

Nr. 216. Mittag-Ausgabe.

Siebzehnundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trenkert.

Dienstag, den 9. Mai 1865.

Preußen.

Berlin, 8. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allgemein geruht, den nachbenannten kaiserlich österreichischen Offizierorden zu verleihen und zwar: den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: dem General-Major Grafen Wrba; den rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Obersten Freiherrn von Blasius, Commandanten des Infanterie-Regiments Nr. 27 König der Belgier; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Oberstleutnant Freiherrn von Oettinger vom Husaren-Regiment Nr. 7 Prinz Friedrich Karl von Preußen; den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern: dem Hauptmann Ueckitz vom 9. Feld-Jäger-Bataillon; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Ober-Lieutenant Grafen Pückler-Limpurg vom Husaren-Regiment Nr. 7 Prinz Friedrich Karl von Preußen. Se. Majestät der König haben allgemein geruht: Dem bisherigen Landrat des erfurter Kreises, im Regierungsbezirk gleichen Namens, Hermann Friedrich v. Hanstein, den Charakter als Geh. Regierungsrath zu verleihen; den Rittergutsbesitzer und Regierungsrats-Referendarius Theodor v. Saß aus Kommenau, zum Landrat des Kreises Heiligenstadt, im Regierungsbezirk Königberg; und den Rittergutsbesitzer und Regierungsrats-Referendarius Sittig Wilhelm Carl v. Hanstein auf Unterhof-Wahlhausen zum Landrat des Kreises Heiligenstadt, im Regierungsbezirk Erfurt zu ernennen; sowie dem Ober-Bergamts-Sekretär Biller zu Breslau den Charakter als Rechnungsrath und dem Ober-Bergamts-Sekretär Hartmann daselbst den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Berlin, 8. Mai. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König begaben Allerhöchstlich am Sonnabend Abend nach Schloss Babelsberg, wohnten am Sonntag dem Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam bei und nahmen darauf die Kirchenparade des 1. Garde-Regiments zu Fuß ab. Um 3 Uhr Nachmittags fand ein Diner der königlichen Familie bei Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin statt, an dem Se. Majestät teilnahmen, worauf Allerhöchst dieselben um 5 Uhr die Eisenbahn zur Rückfahrt nach Berlin auf der Wilsdorfer Station bestiegen.

Heute Vormittag nahmen Se. Maj. die Besichtigung des 2. Garde-Regiments zu Fuß und des Garde-Küstler-Regiments ab, empfingen militärische Meldungen und darauf den Besuch Ihrer kaiserlichen Hoheiten des Großfürst-Thronfolgers und der Großfürstinnen Vladimir und Alexis von Russland; Allerhöchst dieselben erwiederten diesen Besuch im Kaiserlich-russischen Gesandtschafts-Hotel und nahmen sodann den Vortrag des Civil-Gabinetts entgegen. — Um 2 Uhr Nachmittags erhielten darauf des Königs Majestät dem königlich hannoverschen Gefandten am hiesigen Hofe, Herrn v. Stockhausen, im Beisein des Minister-Präsidenten die Antritts-Audienz.

Bei Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin fanden im Neuen Palais am 5. und 6. d. M. kleinere Diners statt, zu welchen Einladungen erhalten hatten, zum 5. der Ober-Präsident v. Jagow, der Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer Dr. Bötticher, der General-Major von Löwensfeldt, Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und der Oberst von Sausin, Commandeur des 4. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 21; zum 6. der Präsident von Schleinitz mit Gemahlin und Oberst von Kessel, Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß. — Gestern wohnten Ihre königlichen Hoheiten dem Gottesdienst in der Garnisonkirche bei und nahmen an der Kirchenparade des 1. Garde-Regiments Theil. Um 3 Uhr fand Familientafel im Neuen Palais statt.

(St. A.)

Verschiedene Blätter berichten, daß die Mehrzahl der Herren Minister sich mit Sr. Maj. dem Könige demnächst nach Aachen und Köln begeben würden. Nach den uns zugegangenen Mittheilungen aber werden nur die Minister Graf Isenpflz, Graf Eulenburg und wahrscheinlich der Frhr. v. Bodelschwingh Se. Majestät begleiten. Ob Se. Maj. der König am 17. oder 18. d. M. hierher zurückkehren werden, wird erst in Köln bestimmt werden. (N. Pr. 3.)

[Die Conferenz der Minister] am letzten Sonnabend wähnte von 1 bis 4 Uhr Nachmittags, dann hatte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten einen zweistündigen Vortrag von 6 bis 8 Uhr Abends bei Sr. Maj. dem Könige und nach Beendigung desselben empfing Herr v. Bismarck noch spät den französischen Botschafter und den italienischen Gesandten.

Der Großfürst-Thronfolger Alexander von Russland ist heute früh auf der Rückreise von Nizza und Eugenheim hier eingetroffen, und wird heut Abend nach Petersburg weiter reisen.

[Beschlagsnahme.] Die „Neue Frank. Ztg.“ ist gestern in den hiesigen öffentlichen Lokalen mit Beschlag belegt worden.

[„Erzb. Friedrich“ in Kiel.] Eine aus Kiel der „Nord. Allg. Zeitung“ zugegangene telegraphische Depesche meldet: „Heute Nacht 1 Uhr Einlaufen der österreichischen Corvette „Erzherzog Friedrich“ im hiesigen Hafen. Soeben (Morgens 9 Uhr) gegenseitiger Flaggen-salut.“

[Handelsvertrag mit England.] Am 18. April war von Berlin aus den Bollvereinsregierungen der Entwurf eines von Preußen im Namen des Bollvereins mit England abgeschlossenen Vertrages über notwendig gewordene Änderungen der Bestimmungen im Betreff des gegenseitigen Handelsverkehrs überendet worden, um demselben die Zustimmung zu erheben. Diese ist jetzt auf zwei von sämtlichen Bollvereinsregierungen eingegangen. Sämtlich sollen die nördlich gelegenen Staaten, welche bei dem Handelsverkehr mit England besonders beteiligt sind, ihren Beitritt zu dem Vertrage unumwunden erklärt haben. Die beiden mit der Rückantwort im Rückstand befindlichen Regierungen werden voraussichtlich ebenfalls ihre Zustimmung aussprechen. Die Ratifikation des Vertrages soll demnächst vollzogen werden. (M. 8.)

Gewinne der 4. Klasse 131. Lotterie. (Ziehung vom 8. Mai.)

A. Aus dem Staats-Anzeiger.

Bei der heute beendigtenziehung der 4. Klasse 131. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 57,989 nach Stettin bei Lübeck; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 31,209, 69,692 und 78,708 nach Görlitz bei Breslauer, nach Polen bei Bielefeld und nach Dortmund bei Pilgrim; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 14,139, 28,913, 35,594, 79,513 und 90,088.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2486, 2647, 2999, 3491, 4614, 7753, 8583, 10,378, 12,605, 15,265, 19,272, 20,968, 23,080, 29,407, 29,489, 32,693, 33,377, 36,461, 40,520, 46,778, 47,806, 48,270, 50,574, 51,959, 56,197, 62,199, 62,439, 62,793, 64,016, 64,682, 64,883, 71,036, 77,748, 82,520, 86,163, 92,406, 92,415 und 93,998.

57 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 992, 1218, 1923, 5895, 8069, 9032, 9663, 9981, 12,433, 14,091, 15,431, 15,829, 18,865, 23,112, 24,359, 26,662, 30,960, 33,780, 35,589, 35,874, 38,793, 41,239, 44,700, 45,874, 46,664, 50,961, 51,825, 51,936, 52,849, 56,188, 57,219, 57,929, 57,958, 59,524, 65,759, 67,552, 67,856, 68,772, 71,158, 72,540, 73,383, 73,916, 74,662, 75,125, 79,172, 79,345, 81,654, 83,372, 83,732, 84,825, 86,490, 88,436, 89,006, 91,271, 92,831, 94,568 und 94,954.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 712, 1224, 1650, 4166, 5588, 6146, 6249, 6640, 6760, 8265, 11,585, 12,283, 13,369, 14,229, 15,043, 16,487, 17,167, 18,068, 19,636, 20,566, 21,473, 21,748, 22,463, 25,990, 27,110, 28,063, 29,078, 29,724, 30,746, 31,028, 34,211, 35,099, 37,054, 37,822, 38,637, 42,292, 42,422, 43,591, 46,811, 47,877, 48,767, 52,429.

52,886, 55,243, 55,582, 58,042, 61,940, 62,186, 65,195, 65,470, 66,914, 68,787, 69,830, 72,759, 74,920, 75,478, 76,814, 76,992, 77,185, 78,336, 81,627, 82,119, 85,095, 86,274, 88,024, 90,899 und 91,096.

B. Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigebatt,

nur die Gewinne zu 70 um 100 Thlr.

(Die Gewinne zu 100 Thlr. sind der Nr. in Parenthese beigefügt.)

18. 141, 87, 89, 96, 245, 82, 318, 438, 75, 577, 699, 706, 98, 845, 66, 1043, 103, 31, 212, 67, 358, 473, 517, 24 (100), 60, 99, 648, 72, 89, 763, 93, 804, 908, 22 (100), 53 (100), 95, 2019, 77, 232, 83, 319, 52, 525 (100), 50, 86 (100), 639, 70, 743, 63 (100), 67, 835, 89 (100), 935, 69, 3025, 90, 184, 91, 341, 497, 582, 606, 35, 83, 749, 64, 72, 96, 810 (100), 13, 19, 35, 44, 69, 77, 80, 922, 57, 62, 4076, 598, 642, 48, 62, 808, 15, 39, 86, 915, 16, 50, 78, 87, 5056, 126, 226, 28, 49, 52, 312, 469, 83, 544, 76, 77, 605, 748, 57, 69, 804 (100), 59, 89 (100), 912, 46, 6024, 86, 101, 21, 27, 37, 48, 53, 55, 304, 471, 512, 31, 58 (100), 708, 65, 68, 97 (100), 875, 929, 79, 85, 7125, 45, 75, 87, 208, 28, 36, 42, 64, 308, 12, 78, 431, 79, 548, 67, 91 (100), 809, 15, 16, 969, 96, 8026 (100), 36, 138, 42, 341, 69, 73, 417, 67, 72, 88, 613, 83, 717, 825, 36, 44, 941, 57, 74, 9110 (100), 64, 91, 302, 17, 37, 56, 58 (100), 98, 401, 60, 534, 625, 29, 76, 775, 77, 864, 902, 49, 67, 96.

10.000. 134, 79, 281 (100), 97, 339, 449, 88 (100), 502, 64, 80, 680, 708, 11, 802, 97, 905, 55, 72, 11, 111 (100), 204, 8, 82, 325 (100), 41, 442, 73, 571, 601, 10, 25, 763, 75, 91, 840, 59 (100), 79 (100), 902, 17, 96, 12, 098, 119, 498 (100), 568 (100), 635, 82, 815, 900, 34, 13, 040 (100), 43, 55 (100), 56, 70, 122, 231, 55 (100), 300, 19, 37, 42, 58, 81, 413, 23, 31, 38, 503, 9, 33, 36, 748, 889, 97, 906, 14, 027 (100), 40, 107, 49, 267, 435, 79, 577, 649, 72, 77, 776, 908, 913, 15, 86, 96, 99, 15, 021, 51, 103, 83, 235, 305, 20, 43, 471 (100), 563, 66, 654, 713, 18, 862, 80, 90, 901, 44, 16, 019, 56, 94, 105, 57, 221, 50 (100), 72, 83, 87, 394, 423, 25, 46, 74, 78, 523, 85 (100), 608, 735, 85, 858, 95, 17, 045, 66, 211, 45, 300, 29, 39, 41, 419, 37, 52, 567, 81 (100), 603, 37, 58, 62, 86, 714, 39, 812, 37 (100), 39, 62 (100), 18, 003, 4, 8, 92, 179, 243 (100), 64, 300 (100), 65 (100), 462, 539 (100), 56, 63, 65, 82, 84, 628 (100), 756, 92, 831, 86, 904, 14, 15, 96, 19, 095, 145 (100), 98, 274, 425, 32, 37, 59, 539, 90 (100), 638, 81, 714, 49, 63, 813, 75, 90 (100), 910, 45, 46, 83.

20.000. 126, 41, 70, 74, 82, 84, 248, 81, 350, 449, 55, 63, 70, 571, 693, 712 (100), 69, 818 (100), 96, 21, 002, 13, 61, 103, 79, 99, 241, 332, 67, 73, 426, 57, 71, 96, 564 (100), 75, 682, 704, 27, 37, 888, 960, 67, 74, 22, 047, 79, 105, 26, 317, 97, 400, 19 (100), 5, 21, 61, 74, 623, 32, 710, 52, 62 (100), 64, 817, 965, 23, 036, 117, 34, 259, 70, 84, 358, 77, 612, 738, 800, 86, 86, 94, 96, 98, 935, 71, 94, 24, 000, 23, 48, 115, 54 (100), 77, 271, 301, 38, 9, 428, 76, 509, 628 (100), 35, 37, 65, 89, 704, 26, 83, 87, 841, 58, 972, 25, 034, 181, 249, 67, 89, 318 (100), 46 (100), 83, 412, 36, 514, 93, 642, 57, 58, 774, 93, 906, 26, 012, 14, 30, 41 (100), 59, 77, 146, 70 (100), 321, 27, 100, 30 (100), 435, 506, 14, 18, 27, 64, 78, 628, 33, 735, 832, 952, 27, 006, 24, 50, 61, 72, 92, 97, 145 (100), 49, 76, 79, 238, 43, 55, 95, 320, 37, 71, 405, 554, 83, 97 (100), 683 (100), 718, 74, 926 (100), 37, 64, 28, 002, 40 (100), 65, 252, 72, 98, 329, 438, 540, 60, 688, 773, 76, 800, 55, 91, 992, 29, 117, 286, 349, 85, 454, 76, 99, 518, 54, 602, 10, 33, 41, 710, 59, 77, 90 (100), 991, 50, 102, 26, 41, 22, 32, 38, 224, 332, 478, 564, 65, 98, 619, 745, 804, 48, 31, 002, 9, 55, 258, 93, 311, 36, 71, 78, 96, 526, 600, 22, 26, 83, 969, 32, 051, 182, 248, 364, 406, 72, 543, 644, 700, 855, 33, 000, 3, 88, 125, 314, 23, 28 (100), 47, 95, 418, 546, 626, 708, 10, 23, 27, 68, 835, 45,

wesen. Von preußischer Seite ist nochmals, und zwar mit ausdrücklicher Wiederholung der Erklärung, daß Preußen bereit sei, eine entsprechende Verminderung seiner Landtruppen einzutreten zu lassen, darauf hingewiesen worden, daß die als ein Auszugs des Besatzungsrechtes überhaupt zu betrachtende maritime Besetzung von Kiel die Rechte Österreichs um so weniger beeinträchtigen könne, als es selbstverständlich Österreich unbenommen bliebe, auch seinerseits eine Marine-Station zu etablieren, und es ist noch außerdem betont, daß die betreffende Königliche Ordre die Zahl der bisher vor Kiel gelegenen preußischen Kriegsschiffe nicht verstärkt, sondern, umgekehrt, vermindert habe. Von österreichischer Seite ist darauf erwidert, daß durch die gleichen Argumente der ganze Kern der Frage verdunkelt werde. Es handele sich nicht darum, daß Österreich dasselbe thun dürfe, was Preußen gethan, sondern daß Preußen nichts thun darf, was Österreich nicht zugegeben, und im Uebrigen habe man nichts eingewendet, und werde man nichts einwenden, wenn Preußen jede beliebige Zahl von Schiffen im Hafen von Kiel Ankunft werten läßt; etwas anderes sei es jedoch, wenn es dort eine formelle maritime Besetzung in Anspruch nehme. Ein Resultat hat also, wie man sieht, diese letzte Verhandlung nicht gehabt, man möchte es denn ein Resultat nennen wollen, daß jetzt Graf Karolyi seinerseits die Weisung erhalten hat, dem Herrn v. Bismarck persönlich gegenüber den biesigen Standpunkt nochmals zu vertreten. Wenn indeß Fehr. v. Werther schon jetzt ausdrücklich hervorgehoben hat, daß die wirkliche Ausführung der königl. Ordre ohnehin noch nicht so nahe sei, sondern sich „aus technischen Rücksichten“ mindestens bis zum Hochsommer verzögern müsse, so wird man wohl kaum fehlgreifen, wenn man diese Erklärung als den Anfang des Rückzugs deutet. (A. A. 3.)

Frankreich.

* Paris, 6. Mai. [Aus Algerien.] Das Gerücht, der Kaiser werde auch nach Tunis gehen, da er die Regierung einzuverleiben gedenke, ist eine abgeschmackte Uebertreibung. Frankreich hat an Algerien der Sorgen genug. Anders nimmt sich jedoch die Sache aus, wenn man erwagt, daß eine der hartnäckigsten und größten Schwierigkeiten des algerischen Besitzes in den ewigen Unruhen und Bedrohungen seiner Ost- und Westgrenzen besteht, so daß der Kaiser thöricht handelte, wenn er dieser Seite der Frage nicht reisliche Ueberlegung schenkte. Ist es im Plane, den Tell in Frankreich einzuvorleiben und denselben als Inland zu französischen von Grund aus, dieses transmediterrane Frankreich aber, wie es weiland die Römer mit Germanien wie mit Afrika selbst machten, in einem Gürtel von Castellen und Militärgarnisonen einzuschließen, die Stämme jedoch unter ihren Häuptlingen möglichst selbstständig zu lassen, so ist der Gewinn groß, wenn Tunis und Marocco für dieses System gewonnen, ja, demselben als weiterer Gürtel so zu sagen eingeschlossen werden. Hat der Kaiser dies vor, so ist die Reise nach Tunis vollkommen erklärt; eine wirkliche Einverleibung würde dagegen nicht bloß afrikanische, sondern mehr noch europäische Schwierigkeiten durch die Einrede des Sultans im Einverständnis mit England finden. Der Kaiser führt jetzt in Algier ein Leben, wie er in früheren Jahren in Plombières zu führen pflegte: er macht Ausflüge in die Umgegend, geht Abends zu Fuß in der Stadt umher und verkehrt mit allerlei Volk auf dem Gouvernementsplatz, der Abends sehnhaft beleuchtet wird. Am Abend hatte der Kaiser sämliche Uga's und Bachaga's der Provinz Algerien, die ihn am neuen Quai bei der Landung zu Ross empfangen hatten, zum Frühstück geladen, und es wird dabei nach arabischer Sitte etwas homeric hergegangen sein. Das Besinden des Kaisers ist vorzüglich. Der Bischof von Algier, Msgr. Pav., hat einen Hirtenbrief erlassen, worin er in den wärmsten Ausdrücken den Clerus auffordert, „Sr. Majestät den öffentlichen Beweis von seiner Dankbarkeit zu geben“. Der katholische Clerus in Algerien hat wohl Ursache dazu.

Belgien.

Brüssel, 6. Mai. [Vom Hofe.—Parlamentarisches.—Volksunterricht.] Der Herzog von Brabant ist heute am frühen Morgen hier eingetroffen und am Bahnhofe von seinem Bruder, dem Grafen von Flandern, empfangen worden. Der König, heißt es, habe eine bessere Nacht gehabt, ohne daß sein Zustand im Allgemeinen verändert sei. — In der Kammer war heute zwischenfällig von den Wahlgesetzten die Rede. Bei dieser Gelegenheit besprach Herr Coomans das Stimmrecht aller Staatsbürger, welche lesen und schreiben können. Die sechste Session wird wahrscheinlich baldigst geschlossen werden, und es ist nur wenig Aussicht vorhanden, die wichtigen, dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Gesetzentwürfe auf Reform des Militärs, der Wahlgesetze und der Verwaltung der Kirchengüter erledigt zu sehen. — Die hier seit einiger Zeit unter dem Namen „Ligue de l'enseignement“ ins Leben getretene Gesellschaft zur Ausbreitung des Volksunterrichts will im Laufe künftigen Sommers einen allgemeinen pädagogischen Kongress in Brüssel einberufen. (K. 3.)

Portugal.

Lissabon. [Über die Beziehungen zwischen Brasilien und Portugal] schreibt das hier erscheinende „Jornal do Commercio“, aus Correspondenzen von Rio de Janeiro gehe hervor, daß dieselben ziemlich gespannt sind. „Die brasilianische Regierung legt den portugiesischen Unterthanen gegenüber bösen Willen an den Tag, und ein Correspondent scheint zu meinen, der portugiesische Gesandte hätte nichts Besseres zu thun, als seine Pässe zu fordern. Wir raten unserer Regierung, mit der größten Vorsicht zu Werke zu gehen. Es muß um jeden Preis ein Conflict zwischen zweien, durch so intime Bande vereinigten Völkern vermieden werden. Wir fordern die portugiesische Regierung auf, sich nicht von der Linie der Vorsicht, der Mäßigung und der Versöhnlichkeit zu entfernen.“

Amerika.

Buenos Ayres, 26. März. [Blockade.] Der Nationalcongress von Paraguay. — Aus Matto Grosso. Die erste Linie des brasilianischen Geschwaders in Stärke von acht Kanonenbooten soll in diesen Tagen den Fluß Parana aufwärts fahren, um die Blockade am Zusammenfluß des Parana und des Flusses Paraguay zu eröffnen und somit den Handel der Republik absperrn. Diese in neutralen Gewässern eröffnete Blockade läuft den Bestimmungen der Verträge von 1853 wider und kann wohl annehmen, daß die Unterzeichner dieser Verträge Einsprache erheben werden gegen das beabsichtigte Verfahren Brasiliens, das den Angriff der Festung Humaitá fürchtet, und sich erkläre, die Schiffsahrt der selbst im Kriege als frei erklärten neutralen Geschwader zu sperren und zu hemmen. Es bestätigt sich, daß die Kriegsoperationen Brasiliens, ohne die Blockade neutraler Gewässer als eine solche zu rechnen, nicht früher als innerhalb einiger Monate beginnen werden, seine Armee ist noch nicht vollständig, und ernsthafte Differenzen kommen im Cabinete von Rio de Janeiro zum Vorschein. Bereits sängt man auf brasilianischer Seite an, die Folgen der in den Plata-Staaten beobachteten abenteuerlichen Politik zu erwarten, und scheint zu der Erfahrung zu gelangen, daß man Unrecht thut, Paraguay, das sich als kräftiger und mächtiger Gegner zeigt, mit Berachtung zu behandeln. Inzwischen sieht die brasilianische Diplomatie alle Hebel in Bewegung, um vermittelnd Goldes, das sie nicht spart, einige hier ansässige Paraguayanen anzuwerben, die Uneinigkeit und Spaltung in ihrem Vaterlande nähren sollen. Brasilien bemüht sich, Alliierte zu gewinnen. Der Präsident Mitre kann ihm keine argentinischen Truppen liefern, denn die Bewohner dieser Republik wollen nichts von einem Bündnis mit Brasilien wissen; Flores ist nicht im Stande, dem Kaiserreich wirkliche Hilfe zu leisten, man sucht also einige Paraguayanen mit List anzuhören, um ein Pendant zur Allianz Brasiliens mit den Rebellen Uruguay zu liefern. Die Truppenmacht aber, welche der Verrath der brasilianischen Ex-

pedition zuführt, wird äußerst spärlich ausfallen, denn sie wird vielleicht eine Hand voll Menschen betragen, welche auf keine Sympathien unter ihren Bürgern rechnen können; genug, diese werden die Alliierten bilden, und wer sie auch immer sein mögen oder was sie sein mögen, Brasilien will sie einmal und sollte es sie auch mit schwerem Golde bezahlen.

Die aus Asuncion eingegangenen Nachrichten reichen bis zum 15. März. Der Nationalcongress hatte sich am 5. März versammelt. Diese aus 600 vom Volke erwählten Mitgliedern bestehende Versammlung ist gleich dem ganzen Lande voll des Enthusiasmus für den Krieg, und sie hat dem Präsidenten Lopez unwiderlegliche Beweise des Vertrauens und der Sympathien seiner Bürger dadurch gegeben, daß sie die folgenden Bestimmungen einstimmig zu Gesetzen erhob: Der Präsident der Republik ist ermächtigt, ein Anlehen von 5 Millionen Pfund Sterling in Europa zu contrahieren, General Lopez erhält den Rang eines Feldmarschalls und bezieht 12,000 Pfund Sterling, ferner sind drei Divisions- und sechs Brigade-Generale ernannt worden.

Der Congress hat außerdem die Verleibung eines Ehrendengens votiert, der dem Präsidenten Lopez im Namen der Nation überreicht werden wird. Die Commission, welche mit dem Berichte der auf den Krieg Bezug habenden Angelegenheiten betraut worden, hat ihre Arbeiten noch nicht beendet; es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß sie sich dahin aussprechen wird, daß der Krieg mit der größten Energie geführt werden. Andererseits hat die Haltung des Präsidenten Mitre zu Gunsten Brasiliens eine große Entrüstung unter den Mitgliedern des Congresses hervorgerufen; und es wäre wahrlich nicht überraschend, wenn die Parteilichkeit des Präsidenten Mitre einen Bruch mit Paraguay nach sich ziehe. Gegenwärtig versucht Paraguay über eine mehr als 50,000 Mann starke Armee; vollständiger Einlang herrscht zwischen der Regierung und dem Lande, die Nation befindet sich also in der befreidenden Lage, den Krieg, den Brasilien provocirt hat, glücklich zu Ende führen zu können, und selbst wenn Flores und Mitre das Kaiserreich unterstützen wollten, sie könnten es nicht einmal.

Flores hat alle Hände voll zu thun, um den Frieden in Uruguay wieder herzustellen und des Generals Mitre Reich kaum hin, um die Indianer, die die den Pampas benachbarten Provinzen verheeren, im Zaume zu halten.

Man weiß noch nicht, ob die Regierung von Paraguay schon jetzt von der ihr durch den Congress zuertheilten Autorisation, ein Anlehen von 5 Millionen Pfund Sterling contrahiren zu dürfen, Gebrauch machen wird; sicher ist aber, daß sie die Anleihe ohne Schwierigkeiten und unter vortheilhaftem Bedenken bringen wird aufzurichten können, denn die Republik Paraguay hat weder im Innern noch im Auslande Schulden, und der Credit dieses Staates ist auch in Europa vollständig gesichert.

Das paraquittische Armeecorps, welches die Provinz Matto Grosso occupirt, wendet sich nordwärts, zweifelschne um Cuyabá zu nehmen. In Asuncion ist eine große Anzahl brasiliianischer Neger-Sklaven, die in Matto Grosso gefangen genommen wurden, eingetroffen; bald nach ihrer Ankunft sind sie in Freiheit gestellt und als freie Menschen erklart worden. Wenn, wie zu hoffen steht, Paraguay siegreich aus dem Kampfe hervorgeht, aus dem Kampfe, den es mit dem letzten der Staaten Amerika's führt, der die Sklaverei duldet, so wird diese schreckliche Einrichtung einen tödlichen Streich erhalten haben und für immer vom amerikanischen Boden verschwinden.

— Breslau, 9. Mai. [Die Feuerwehr] rückte gestern Abend 6 Uhr nach dem Hause Große-Rosengasse Nr. 15, trat aber wieder nicht in Thätigkeit, da in dem zum genannten Grundstück gehörigen Garten nur einige zum Enden der Frühbeete benutzte Strohmatten in Brand gerathen, und die Flammen mit leichter Mühe von den Hausbewohnern gelöscht wurden.

Breslau, 9. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Junkernstraße Nr. 19 ein silberner Chlössel; Mittelgasse Nr. 1 eine lederne Geldtasche mit messingener Bißel und zwölf Thaler Inhalt; einem Dienstmädchen, während seines Aufenthaltes in einem Tanzlokal zu Marienau, ein schwarzer Seiden Mantel.

Verloren wurde: ein Portemonnaie mit über 1 Thaler Inhalt.

[Selbstmord.] Am 7ten d. Ms. Vormittags, wurde in dem Garten eines Grundstückes der kleinen Scheitniger-Straße eine ungeliebte circa 40 Jahr alte männliche Person von mittlerer Größe und starkem Körperbau aufgefunden, welche dort ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Der Entfernte war gekleidet mit einem alten schwarzen Tuchrock, grauer Weste, grauen Beinkleidern, schwarzen Vorhemden, schwarzer Halsbinde, leinenem Hemde, Filzhat und Stiefeln.

[Verloster Selbstmord.] Am derselben Tage, Vormittags, stürzte sich die Magd eines in der Matthiastraße wohnenden Erbhaber, an der Hundsfelder-Tor-Expedition in die alte Ober, hoffend in letzterer ihr Grab zu finden. Die Ungläubliche, welche zeitweise an Geistesstörung leiden soll, wurde indeß von dem hiesigen Richter W. Hierse, welcher zufällig vorübergehend den Vorgang bemerkte hatte und der Lebensmüden sofort nachging war, noch lebend wieder ans Land gebracht. (Anz. u. Fr.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Baz	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. Mai 10 u. Ab.	333,41	+9,6	O. 1.	Heiter.
9. Mai 6 u. Mrg.	332,79	+6,6	O. 1.	Heiter.

Breslau, 9. Mai. [Wasserstand.] O.-B. 15 J. — 3. II.-B. 1 J. 3 J.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die Börse begann ziemlich unbeliebt, wurde aber in Folge vieler Kaufaufträge lebhafte und schloß in fester Haltung. Die Rente eröffnete ziemlich matt zu 67, 55, hob sich auf 67, 75 und schloß fest zur Notiz. Credit-Mobilier sehr fest. Consols von Mittag 1 Uhr waren 90% gemeldet. St. Louis Course: 3proz. Renten 67, 70. Ital. 3proz. Rente 65, 85. 3proz. Spanier 41%. 1proz. Spanier 39%. Österr. Staats-Gefäss-Aktien 442, 50. Credit-Mobilier-Aktien 800. Lombard. Eisenbahn-Aktien 542, 50.

London, 8. Mai, Nachm. 4 Uhr. Consols 90%. 1proz. Spanier 40%. Sardinier 79%. Mexikaner 25%. 5proz. Russen 90%. Neue Russen 89%. Silber —. Ästl. Consols 52%. 6proz. Ver. Staaten-Anl. pr. 1882 64%. Wien, 8. Mai, Nachm. 2 Uhr. Tendenzlose Haltung. Schl.-Course: 3proz. Metall. 71, 40. 1854er Loos 88. — Bank-Aktien 80, 50. Nordbahn 179, 30. Rat.-Anl. 75, 75. Creditaktien 184. — Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 188. 30. Calizier 208, 30. London 108, 90. Hamburg 81, 15. Paris 43, 30. Böhm. Westbahn 167, 25. Credit-Loose 126, 30. 1860er Loos 93, 55. Lombard. Eisenbahn 232. Neues Lotterie-Anl. —.

Frankfurt a. M., 8. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Fest bei wenigem Geschäft.

Schl.-Course: Wiener Wechsel 108%. Finn. Anl. 84%. Neue 4% proz.

Finnl. Pfandbriefe —. 6proz. Ver. St.-Anl. pr. 1882 69%. Österr. Bank-Akt. 888. Österr. Credit-Aktien 199. Darmst. Bank-Aktien 229%. Österr. Franz. Staats-Eisenbahn —. Österreich. Elizabet-Bahn 121. Böhmisches Westbahn —. Rhein-Nahbahn 30%. Ludwigsh. Verband 148%. Hess. Ludwigsh. 133%. Darmst. Bettel-Bank 255%. 1854er Loos 79%. 1860er Loos 87%. 1864er Loos 97%. Österr. Nat.-Anl. 68%. 5proz. Metall. 63%. 4% proz. Metall. 57%.

Hamburg, 8. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war ruhig, nur in Amerikaner lebhaftes Geschäft. — Schönes Wetter. Schl.-Course: National-Anl. 69%. Österr. Credit-Aktien 84%. Österr. 1860er Loos 86%. Vereinsbank 106%. Norddeutsche Bank 116%. Rheinische 113%. Nordbahn 75%. Finn. Anl. 84. 6proz. Ver. St.-Anl. pr. 1882 64. Diskonto 2%.

Hamburg, 8. Mai, [Getreidemarkt] Weizen ruhig und unverändert. Loco sehr still. Roggen ruhig. Frühj. 5100 Pf. brutto 83 Br., 82 Br., Sept.-Okt. 71 bez., Br. u. Od. Del fester, Mai 27½ — 27%. Okt. 27½ — 27%. Kaffee ruhig. Zimt 1500 Cr., Mai-Juni zu 13½, 2500 Cr. zu 13½ verlaufen.

Liverpool, 8. Mai, Nachm. 1 Uhr. [Baumwolle.] Auf die aus Amerika eingegangene Nachricht, daß 94,000 Ballen Baumwolle verbrannt seien, stieg der Preis um 1% — 1% d. Amerikanische 14%, fair Döllerah 11, middling fair Döllerah 10, middling Döllerah 8%. Bengal 6%.

2 Uhr. Baumwolle 15,000 Ballen Umsatz. Preise 1½ — 1½ d. höher.

London, 8. Mai. Getreidemarkt (Sackmarken). Englischer Weizen unverändert, fremder befriedet. Mahlererste einen halben Schilling niedriger. — Hafer sehr gut. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 8. Mai. Getreidemarkt (Sackmarken). Weizen stille. Roggen etwas höher, lebhafte. Rappe Oktober 77. Rübbel Herbst 42%.

Berlin, 8. Mai. Dieselben Einfüsse, welche das Geschäft in der vergangenen Woche lärmten und nur hin und wieder einem oder einem anderen Papier gefüllten, aus der allgemeinen Apathie durch eine lebhafte Bewegung hervorzutreten, machen sich auch heute geltend. Obgleich die Stimmung während der ganzen Börse fest blieb, so war doch in der ersten Geschäftsstunde selbst ein vereinzelter Hervortreten aus der allgemeinen Unthätigkeit selten wahrzunehmen. Erst als gegen 1 Uhr zu verlaufen anfang-

das Telegramme an einzelne Häuser das Goldagio von Newyork 4—5 p.C. niedriger melden, belebte sich die Speculation in der sproc. amerikanischen Anleihe zu einem umfangreichen Geschäft bei namhafter Coursteigerung. Dabon abgesehen, erhielt sich die Börse fest über unthätig bis zum Schluß; nur in österreichischer Silber-Anleihe und Rosen, in russischer Prämienelei und leichten Eisenbahnen, Minerva-Aktionen u. s. w. kamen hin und wieder gräßliche Umsätze vor, aber zu vereinzelt, um die im Allgemeinen apathische Haltung der Börse irgend merklich zu ändern. Als am Schluß die Wolff'sche Depesche zwar den Cours der Bonds um 2½ p.C. besser, hingegen das Goldagio nur 1% p.C. niedriger brachte, wurde die Börse auch in Amerikaner ruhiger. Bernadsläufig waren inländische Bahnen und der größte Theil der österr. Papiere, ihr Cours jedoch nicht wesentlich altertümlicher, dagegen merklich gedrückt preuß. Staatsbonds; Staatschuldseine u. 4% prozentige Anleihen um 1%, 5proc. Anleihen um 1% p.C.

Berliner Börse vom 8. Mai 1865.

Fonds- und Gold-Course.	Eisenbahn-Stamm-Aktionen.
Freiw. Staats-Anl. ... 41½ 101½ bz.	Dividende pro 1863 1864 Zf.
Staats-Anl. von 1850 105½ 105½ bz.	Aachen-Düsseldorf. 3½ 1 47½ 101½ G.
ditto 1850 57½ 98½ bz.	Aachen-Maastrich. 6½ 61½ 20 120 bz.
ditto 1853 4½ 98½ bz.	Amsterd.-Rott. 6½ 61½ 20 135½ G.
ditto 1854 4½ 102 bz.	Berg.-Märkische. 6½ 61½ 20